

## **Rheinland-Pfalz: Schülerin aus Region Neuwied gewinnt landesweiten Plakatwettbewerb gegen Alkoholmissbrauch DAK-Präventionskampagne „bunt statt blau“ mit bundesweit mehr als 6.000 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern**

**Mainz, 22. Mai 2026. „bunt statt blau“: Unter diesem Motto beteiligten sich im Frühjahr bundesweit mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler am Plakatwettbewerb der DAK-Gesundheit gegen das sogenannte Rauschtrinken bei Jugendlichen. In Rheinland-Pfalz kommt das beste Plakat für die Präventionskampagne der Krankenkasse von der 14-jährigen Karolin Petzold vom Martin-Butzer-Gymnasium in Dierdorf im Landkreis Neuwied. Sie setzte sich gegen rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Land durch und wurde zusammen mit den weiteren Landessiegerinnen und -siegern in Mainz geehrt. Gesundheitsminister Clemens Hoch übergab als neuer Schirmherr der Aktion in Rheinland-Pfalz die Preise und Urkunden.**

„Mit meinem Bild möchte ich zeigen, wie Alkohol Menschen einschränkt und gefangen nimmt. Die blauen Personen im Hintergrund verdeutlichen, wie sehr Alkoholabhängigkeit belastet und innerlich zerstört. Die bunten Teile meines Bildes zeigen, dass das Leben unzählige und vielfältige Alternativen bietet, die der Alkohol(missbrauch) einem verwehrt. Meine Illustration soll Jugendliche dazu aufrufen, ihre Zukunft ‚bunt‘ zu gestalten, anstatt sie sich ‚blau‘ zu versperren“, beschreibt Karolin Petzold ihr Kunstwerk, mit dem sie am Wettbewerb teilgenommen hat. Mit ihrer beeindruckenden Arbeit gewann die 14-jährige Schülerin des Martin-Butzer-Gymnasiums den Hauptpreis von 300 Euro. Der zweite Platz ging an Anna Zmudowski (16). Sie besucht die zehnte Klasse der Römerwall-Schule in Rheinbrohl, ebenfalls Landkreis Neuwied. Weitere Ausgezeichnete kommen aus Woms: Den dritten Rang belegte der 14-jährige Nico Delgas. Den Sonderpreis „Junge Talente“ erhielt Darija Shliakhetko (12), sie geht auf das Rudi-Stephan-Gymnasium.

### **Minister Clemens Hoch: Prävention wirkt**

„Jugendliche bekennen Farbe für einen reflektierten Umgang mit dem Thema Alkohol. Kampagnen wie ‚bunt statt blau‘ zeigen eindrucksvoll, wie nachhaltig Präventionsarbeit wirken kann. Junge Menschen kreativ und mit klaren Botschaften für die Gefahren des Alkoholkonsums zu

sensibilisieren, bleibt eine zentrale Aufgabe. Die Beiträge der jungen Künstlerinnen und Künstler spiegeln ihr beeindruckendes Engagement und ihre intensive Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema wider. Ihre Auszeichnung würdigt nicht nur ihre Kreativität, sondern fördert auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol. Gemeinsam können wir diesen erfolgreichen Weg fortsetzen“, sagte Gesundheitsminister Clemens Hoch.

„Wir sehen einen positiven Trend, denn es ist erfreulich, wenn weniger Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung in eine Klinik gebracht werden“, sagt Rainer Lange, DAK-Landeschef in Rheinland-Pfalz. „Allerdings ist jeder junge Mensch, dem dies passiert, einer zu viel. Wir wollen Mädchen und Jungen auf die Risiken des Rauschtrinkens hinweisen. Deshalb setzen wir unsere erfolgreiche Alkohol-Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ fort und bringen das wichtige Thema in den kommenden Monaten in den Schulalltag.“

### **Weniger Jugendliche mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus**

In Rheinland-Pfalz ist laut Statistischem Landesamt die Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr um rund acht Prozent auf 474 Kinder gesunken. Bundesweit mussten 2024 rund 8.700 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren wegen akuten Alkoholmissbrauchs in deutschen Krankenhäusern behandelt werden. Das waren 5,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Mit diesem deutlichen Rückgang verzeichnete das Statistische Bundesamt 2024 den niedrigsten Stand von Klinikbehandlungen aufgrund einer akuten Alkoholvergiftung seit 2001.

### **Selbstgestaltete Plakate wirken**

Die Plakate, die Schülerinnen und Schüler bei „bunt statt blau“ gestalten, sind für Gleichaltrige besonders eindrucksvoll: Das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel hat in einer umfangreichen Studie die Wirkung der selbst gemalten Plakate im Vergleich zu konventionellen Warnhinweisen untersucht. Demnach verstärken die von Kindern und Jugendlichen gestalteten „bunt statt blau“-Plakate bei jungen Menschen die Wahrnehmung, dass Alkoholkonsum schädlich ist. Sie haben eine stärker sensibilisierende Wirkung als traditionelle, eher an Erwachsene gerichtete Warnhinweise.

Im Mai wählt eine Bundesjury mit dem Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung Prof. Dr. Hendrik Streeck, dem DAK-Vorstandschef Andreas Storm und Leiter des Kieler Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) Prof. Dr. Reiner Hanewinkel die Bundesgewinnerinnen und Bundesgewinner 2026. Die Bundessiegererhebung findet am 2. Juni in Berlin statt.

### **17 Jahre „bunt statt blau“**

„bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“ 2026 ist bereits die siebzehnte Auflage des kreativen Plakatwettbewerbs. Insgesamt haben seit 2010 mehr als 149.000 Schülerinnen und Schüler an der Aktion teilgenommen, die im Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als beispielhafte Präventionskampagne genannt wird. Sie ist seit April 2010 von der Europäischen Kommission zertifiziert und erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

Informationen zum Wettbewerb gibt es in allen Servicezentren der DAK-Gesundheit oder im Internet unter [www.dak.de/buntstattblau](http://www.dak.de/buntstattblau).